

aber, wie schon erwähnt, bis nach Aufhebung des Zeithayner Lagers zu Dresden (im Kadettenhause). 1733 wurde es wieder aufgelöst.

Das in Polen zu der dortigen deutschen Leibgarde des Königs zählende Baudissin'sche Dragonerregiment wurde, wie man gewöhnlich annimmt, 1730 zur Karabiniergarde ernannt und mit neuen gezogenen Karabinern bewaffnet. Die „Schweizerleibgarde“ wurde vermehrt und das Ingenieurkorps neu organisiert. Der Etat desselben bestand aus: 1 Generalleutenant (v. Bodt), 3 Obersten, 3 Oberstlieutenants, 4 Majors, 13 Kapitäns, 18 Ingenieurs und 4 Kondukteurs. Ferner wurde eine Artillerie-Scholarenkompagnie errichtet, welche 1733 zur Hausbestallungs-Kompagnie und 1741 zur Haus-Artilleriekompagnie umgewandelt wurde. Desgleichen wurden 3 Grenadier-Freikompanien aufgestellt (und zwar: Kompagnie des königlichen Prinzen, Kompagnie des Fürsten Schwarzenberg und Kompagnie von Sorau, vom jüngeren Grafen Promnitz errichtet und kommandirt). Jede derselben zählte 160 Mann. Endlich wurden noch 3 Sachsen-Gothaische Dragonereskadrons als Grenadiers à cheval in sächsische Dienste übernommen, während ein Gothaisches Infanteriebataillon für die Dauer des Lagers bei Zeithayn unter dem Prinzen von Nassau den Dienst in der Residenz Dresden versah.

Es ist schon oben erwähnt worden, daß im Lager von Zeithayn sämtliche sächsische Truppen konzentriert wurden. Dasselbe bietet uns demnach auch eine vorzügliche Gelegenheit, die vaterländische Armee vor unserem geistigen Auge nochmals Revue passiren zu lassen.

Oberkommandant sämtlicher Truppen war der G.F.M. Graf Wackerbarth. Unter ihm kommandirten die wirklichen Generale Graf Lagnasco, Prinz Johann August von Sachsen-Weißenfels und Graf Baudissin; ferner die Generalleutenants v. Milkau, v. Penzig, Graf v. Kastell-Remmlingen, v. Kavanagh, v. Bose, v. Bodt (Ingenieur), Graf St. Paul, v. Zühlen und die Generalmajors Fürst Lubomirsky, v. Pflugk, v. Diemar, Frhr v. Friesen, Graf Kutowsky, v. Obmaus, Schmidt, v. Dreßky, v. Gfug, v. Birkholz.

Die Infanterie zählte inkl. der Gardes 12 Regimente à 2 Bataillone, 3 Grenadier-Freikompanien, das Kadettkorps und das Janitscharenbataillon. Summa 18,800 Mann.

Die Kavallerie: die Gardes, 8 Regimente, einige einzelne Eskadrons. Summa 38 Eskadrons und einige nicht in Eskadrons formirte Abtheilungen mit 7620 Mann.

Die Artillerie nebst Ingenieurs und Dependenzes war ca. 700 Mann stark und verfügte über 72 Geschütze. Die Gesamtstärke der Armee betrug also 27,120 Mann mit 72 Geschützen.

Die Truppentheile selbst sind aus dem Anhang Nr. 12, Uebersicht der sächsischen Armee im J. 1730, ersichtlich, welcher zugleich deren Stärke, Uniform und soweit möglich ihre Garnison im Lande angiebt, wie auch in Betreff ihrer Lagerordnung das Nähere aus der beigegebenen Planskizze des Zeithayner Lagers zu ersehen ist.